

# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 251.

Dinstag am 2. November

1852.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus und halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insertionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. 6. M. Inserate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Insertionsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzuzurechnen.

## Ämtlicher Theil.

Se. k. k. apostol. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 23. October l. J., den venetianischen Appellationsgerichts-Präsidenten, Dr. Vincenz Freiherrn v. Schrott, zum Präsidenten des neu zu errichtenden Oberlandesgerichtes in Venedig, und den dermaligen Präsidenten des Appellationsgerichtes in Mailand, Dr. Albert Veretta, zum Präsidenten des dort neu zu errichtenden Oberlandesgerichtes allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. apostol. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 23. October l. J., zum Vice-Präsidenten des Oberlandesgerichtes in Mailand den Präsidenten des dortigen Civil-Tribunals erster Instanz, Jacob Meßtron, und zum Vice-Präsidenten des Oberlandesgerichtes in Venedig den Präsidenten des Provinzial-Tribunals in Belluno, Julius Casar Traversi; zum Präsidenten des Landesgerichtes in Mailand den Senats-Präsidenten des dortigen Appellationsgerichtes, Joseph Lafranchi, und zu Vice-Präsidenten desselben Landesgerichtes die lombardischen Appellationsräthe Angelo v. Rosmini und Felir Gurioni, diesen zugleich als Präsidenten des dortigen Mercantilgerichtes; ferner zu Landesgerichts-Präsidenten in der Lombardie, und zwar für Brescia den lombardischen Appellationsrath Lucian Menghini; für Mantua den dortigen Tribunal-Präsidenten Luigi Lazzaro Anselmi; für Bergamo den lombardischen Appellationsrath Caspar Rebuschini; für Como den Präsidenten des Provinzial-Tribunals in Pavia Carl Trenti; für Cremona den lombardischen Appellationsrath Joseph Barozzi; für Lodi den venetianischen Appellationsrath Franz Gallardi-Rivolta; für Pavia den lombardischen Appellationsrath Carl Miglio, und für Sondrio den lombardischen Appellationsrath Stephan Pellizzari; in den venetianischen Provinzen zum Präsidenten des Landesgerichtes in Venedig den Präsidenten des Provinzial-Tribunals in Como, Anton v. Mansroni, und zu Vice-Präsidenten dieses Landesgerichtes die venetianischen Appellationsräthe Joseph v. Scolari und Luigi Dall'Oste, Ersteren zugleich als Präsidenten des dortigen Mercantilgerichtes; endlich zu Präsidenten der anderen venetianischen Landesgerichte, und zwar für Padua den venetianischen Appellationsrath Jacob Gregorina; für Vicenza den dortigen Tribunal-Präsidenten Johann Jacob Tournier; für Verona den Collegialgerichts-Präsidenten in Zara Joseph Franz Fontana; für Udine den Tribunal-Präsidenten in Sondrio Peter De Marchi; für Treviso den venetianischen Appellationsrath Bartholomäus Grafen Echeli; für Novigo den venetianischen Appellationsrath Joseph Carella, und für Belluno den General-Procurator beim obergerichtlichen Senat in Trient Franz Venturi allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. apostol. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 23. October l. J., den Sectionsrath Dr. Carl Ritter v. Ohlga zum Central-Director für Eisenbahnbauten im Range eines Ministerialrathes, und den Ministerial-Secretär des k. k. Handelsministeriums, Eduard Gerl, zum Vice-Director der k. k. Central-Direction für Eisenbahnbauten, im Range eines Sectionsrathes allergnädigst zu ernennen geruht.

Am 26. October 1852 wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das LXII. Stück des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes, und zwar vorläufig bloß in der deutschen Ausgabe ausgegeben und versendet werden.

Dasselbe enthält unter Nr. 206. Die Instruction zum Reserve-Statute vom 17. October 1852.

Am 27. October 1852 wird ebenda das LXIII. Stück des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes, und zwar in sämmtlichen Ausgaben ausgegeben und versendet werden.

Dasselbe enthält unter Nr. 207. Den Staatsvertrag zwischen Oesterreich und den Niederlanden vom 28. August 1852, wegen gegenseitiger Auslieferung von Verbrechern.

Nr. 208. Den Erlaß des Justizministeriums vom 18. October 1852, womit der Beginn der Wirksamkeit der neuen provisorischen Gerichte im Großfürstenthume Siebenbürgen bekannt gemacht wird.

Nr. 209. Die Verordnung der Obersten Polizeibehörde vom 20. October 1852, betreffend das Verbot der in Berlin erscheinenden Zeitschrift: „Budelmeier-Zeitung.“

Wien, am 26. October 1852.  
Vom k. k. Redactionsbureau des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes.

## Nichtamtlicher Theil.

### Staatseisenbahnbauten im J. 1852.

Wir sind in der Lage, über den Stand und Fortschritt der theils in der Projectirung, theils in der Ausführung begriffenen Staatsbahnbauten im laufenden Jahre folgende, aus amtlicher Quelle geschöpfte Daten mitzutheilen, welche für einen bedeutenden Aufschwung in dieser Richtung auch während des J. 1852 Zeugniß geben.

a) In nördlicher Richtung. Nachdem diese zu Folge a. h. Willensmeinung als Haupttrichtung vorgezeichnete Linie bereits im verfloßenen Jahre in ihrer ganzen Ausdehnung dem öffentlichen Verkehr übergeben worden war, blieb nur noch der gänzliche Ausbau des Bodenbacher Stationsplatzes, welcher als Gränzstation der beiden Nachbarstaaten eine wesentliche Bedeutung und entsprechende Ausdehnung erhalten hat, dem gänzlichen Ausbaue vorbehalten. Diese Aufgabe wurde heuer gänzlich gelöst.

b) In nordöstlicher Richtung. Diese begreift die Ausführung der Linie von Bochnia bis Dembica, dann die weitere Projectirung gegen Lemberg und Oswiecim in sich. Nicht nur der Unterbau dieser ganzen Strecke, worunter sehr ausgedehnte Objecte, wie über die Flüsse Dunajec, Wislock u. vorkommen, fand in diesem Jahre Statt, sondern auch die sämmtlichen Wächterhäuser längs der ganzen Linie sind in Angriff genommen worden, so daß mit Ausnahme der Unterbauarbeiten für die Stationsplätze im Verlaufe dieses Jahres der Bau seinem Ende zugeführt werden dürfte. Außer diesem wurde aber auch die Tracirung der Fortsetzung von Dembica nach Jaroslau in diesem Jahre beendet, und die bezüglichen Projecte bereits entworfen. Zugleich wurden auf dieser Route die Vorerhebungen zur Vereinigung der a. p. Kaiser Ferdinand's-Nordbahn mit der Krakauer Staatsbahn von Oswiecim aus eingeleitet, und sind die technischen Vermessungen bereits

so weit gediehen, daß nächstens die Projecte sammt den möglichen Alternativen beginnen werden.

c) In südöstlicher Richtung. Auf der Preßburg-Waizner Strecke haben der gänzliche Ausbau, mehrfache Nachbesserungs-, Ergänzungs- und Versicherungsarbeiten stattgefunden. In weiterer Fortsetzung dieser Richtung von Szegled bis Szegedin sind auch die Unterbauarbeiten, mit Ausnahme weniger und minder bedeutender Herstellungen, zu Ende geführt worden, so daß mit der Legung des Oberbaues nächstens begonnen werden kann. Die Lieferungen der Oberbaumaterialien, als Sleeper, Schienen und Schotter, gehen ihren vorschristsmäßigen Weg, und zu deren Verführung wird von Szegled aus das provisorische Geleise gelegt, wovon bereits an 1200 Klafter (Bahnlänge) fahrbar sind. Die Accorde zur Ausführung der Hochbauten auf dieser Strecke sind bereits größtentheils abgeschlossen; auch sind die Wasserstations-Einrichtungsgegenstände, Drehscheiben u. s. w. bereits in Blansko u. a. O. bestellt. Nach diesen getroffenen Einleitungen dürfte es kaum mehr einem Anstande unterliegen, daß diese Bahn im Sommer des Jahres 1853 der öffentlichen Benützung übergeben werden könne. Das Project für den weiteren Ausbau der Bahn von Szegedin nach Temeswar ist bereits an das k. k. Handelsministerium zur Vorlage gebracht. Die zweite Auszweigung dieser Haupttrichtung erstreckt sich von Szolnok bis Debreczin, und hat bereits das vorgelegte Project im Grundsatz die a. h. Genehmigung Sr. Maj. erlangt. Das Project für die Bahn von Püspök-Ladani bis Großwardein ist zwar schon ausgearbeitet, doch sind noch in Betreff des dießfälligen Kostenpunctes einige Berichtigungen vorzunehmen. Zur Fortsetzung der Bahn von Großwardein durch das Köreschal gegen Klausenburg sind bereits technische Recognoscirungen des Terrains zur Bornahme des Vornivellements angeordnet, und zum Theile auch vorgenommen worden.

d) In östlicher Richtung. Dieselbe umfaßt die Linie von Steinbrück nach Agram; das Project von Steinbrück bis zur kroatischen Gränze, wie auch der Operationsplan zum gänzlichen Ausbau dieser Bahn sind bereits vollständig ausgearbeitet.

e) In südlicher Richtung. Auf der Strecke über den Semmering sind nebst bedeutenden Felsen- und Erdarbeiten auch großartige Viaducte und Brücken beendet worden. Den ersten Rang unter diesen nehmen der Haupttunnel, jener durch die Weinzettelwand, der Wagner- und Gempeler-Viaduct ein. Auch das größte Object dieser Strecke, nämlich der Viaduct über die kalte Rinne, schreitet nun in der Ausführung vorwärts, so daß die Gewölbe der unteren Etage gänzlich geschlossen und auch theilweise die Ausmanerung der Pfeiler für das zweite Geschloß in Angriff genommen ist. Es ist daher mit Bestimmtheit anzunehmen, daß der Bau dieser Bergbahn bis zu Ende des Sommers 1853 zur gänzlichen Beendigung gelangen wird. Die Hochbauten dieser Abtheilung sind gleichfalls in Angriff genommen, und für die Lieferung der Schienen nach dem neuen Profile der Accordabschlüsse mit den Gewerken in Verhandlung. Auch der Bau der weitem Intervallen in dieser Richtung, u. z. von Laibach bis Loitsch und von Nabresina nach Triest, so wie der Unterbau des Stationsplatzes in Triest selbst sind verhältnißmäßig vorwärts geschritten, so daß in Ansehung der Schwierigkeiten, die das Terrain ver-



anlaßt, als: z. B. die Uebersetzung des Laibacher Sumpfes und die eigenthümliche Fundirung der großen Objecte, das bisher Bewerkstelligte als befriedigend angesehen werden kann.

1) In westlicher Richtung. Die vollständige Tracirung der Strecke von Marburg bis Klagenfurt und die betreffende Projectausarbeitung sind im Zuge; für die Strecke von Bruck nach Salzburg und zur bayerischen Gränze sind die technischen Vorerhebungen zum Theile beendet, theilweise aber auch schon die Projecte ausgearbeitet; für die Strecke von Salzburg gegen Linz sind die technischen Vorerhebungen vorgenommen worden, für die Strecke von Innsbruck nach Ruffstein sind die Projecte zur Ausführung in der Arbeit; für die Strecke von Linz über Passau zur bayerischen Gränze gegen Regensburg werden die Erhebungen gemacht, und ebenso in gleicher Richtung von Böhmen aus gegen Baiern über Kralup und Pilsen nach Hof ist eine Ingenieursabtheilung mit der Tracirung beschäftigt.

Bei der Wiener Verbindungsbahn, welche die Bestimmung hat, die nördlichen Bahnen mit den südlichen in Zusammenhang zu bringen, ist der Viaduct durch die Weißgärbertorstadt zunächst dem Wiener Donaukanale im heurigen Jahre beendet worden und haben auch die Tracirungsarbeiten für den Eingangspunct in den Nordbahnhof über den Praterstern stattgefunden.

Was die Zahl der bei allen diesen Bauobjecten beschäftigten Arbeiter betrifft, so entfielen auf einen Arbeitstag der sieben Monate, vom Januar bis Ende Juli, durchschnittlich: 551 Bergleute, 6482 Erdarbeiter, 2040 Steinbrecher, 4463 Handlanger, 1208 Maurer, 1106 Steinmeyer, 334 Zimmerleute, 37 Oberbauleger, 249 verschiedene Professionisten, 361 Aufseher; zusammen also pr. Tag 17.053 Arbeiter, was im Ganzen 2,813.316 Tagelöhnen macht. Der Krankenstand in dieser Periode war pr. Tag im Mittel 152 Mann. (Austria.)

## Österreich.

\* **Wien**, 28. October. Ueber die Schifffahrt auf der Donau und ihren Nebenflüssen brachte die „Austria“ vor einiger Zeit folgende interessante Notizen: „Die Donau zählt von Wien abwärts 34 Haupthäfen; von den 120 Flüssen, welche sie überhaupt aufnimmt, sind nicht weniger als 34 schiffbar. Regensburg bildet den Ausgangspunct des ganzen Verkehrs von Mitteldeutschland mit der Donau. Bei Passau mündet der Inn; er ist bis Hall in Tirol, einem Hauptgetreidemerkte, für Fahrzeuge von 400 bis 1000 Centner zu befahren; die Drau oder Drave, ist 44 Meilen von ihrer Mündung bei Draueck, schiffbar bis Marburg in Steiermark, und bis Essek und Warasdin fahren Dampfer. Die Mur wird bis Graz hinauf befahren, die bei Semlin mündende Save 90 Meilen weit aufwärts bis Sissek von Dampfern. Die Theiß, der größte Nebenfluß, und mehr als 150 Meilen lang, nimmt ihrerseits wieder schiffbare Gewässer auf, z. B. die Marosch, und Dampfer fahren 117 Meilen weit flussauf bis Tokay. Das untere Donaugebiet ist mehrfach durch schiffbare Canäle mit einander verbunden, und die tief in's Herz von Ungarn reichende Eisenbahn soll bis zur Gränze des türkischen Gebietes fortgesetzt werden. — Eigentlich ist erst durch die Dampfschifffahrt regelmäßiges Leben in den Donauhandel gekommen. Die Geschichte derselben ist lehrreich. Die österreichische Donaudampfschifffahrt-Gesellschaft trat 1828 zusammen; am 14. September 1830 lief das erste Personendampfschiff von Wien nach Pesth. Vor 1834 war der ganze untere Donaustrich, von Semlin in's schwarze Meer, für die ganze europäische Handelswelt gleichsam noch eine terra incognita, und die Schifffahrt von geringer Bedeutung.“ Die Schleppschifffahrt begann erst 1842; im Jahre 1843 beschränkte sie sich noch auf ein einziges Schleppboot zwischen Wien und Pesth. Aber 1851 waren 15 Schlepper im Gange, die theils zwischen Wien, Pesth, Semlin und Dreukowa, nebst Theiß und Save und eine kurze Strecke die Drau hinauf, theils unten vor Drsewa bis Braila und Galatz, theils oberhalb Wien bis Linz fahren. Zwischen Linz und Regensburg hält

Baiern einen Schleppdampfer. Die österreichische Donaudampfschifffahrt-Gesellschaft besaß im Herbst 1851 neun und sechzig Dampfschiffe von 7928 Pferdekraft, und 250 Schleppschiffe für etwa eine Million Centner Güter. Am 28. April 1852 wurde beschlossen, 9000 neue Actien im Belauf von 4½ Millionen Gulden E. M. auszugeben; denn jene Transportkraft reichte bei Weitem nicht aus, um den Andrang der Waren zu beseitigen.

\* Es lag im Wunsche der Regierungen von Oesterreich, Modena und Parma, die gemeinsamen Zolleinkünfte einzig und allein im Verhältnisse ihrer Bevölkerungen zu theilen, die bedeutende Verschiedenheit, die aus der Rechnung über die den Verhandlungen vorausgehende Periode zwischen den Einkünften des lombardisch-venetianischen Königreiches und jenen der herzoglichen Staaten und insbesondere Modena's sich ergab, wo auch die ungünstige Gestaltung des Landes durch die ausgedehnte und durchschnittene Gränzlinie unvorthellhaft auf den Vertrag wirkte — gestattete übrigens nicht, schon für die erste Periode sich über die Vertheilungsweise zu vereinigen. Sollte jedoch der österreichisch-modena-parma'sche Zollverein nach dem Erlöschen dieser ersten Periode fortgesetzt werden, so werden schon jetzt für die folgenden Perioden, bezüglich der Zollvereinsvertheilung folgende Bedingungen festgesetzt: In den zweiten 4 Jahren des Zollvereins werden die gemeinsamen Zolleinkünfte zwischen dem lombardisch-venetianischen Königreiche und den herzoglichen Staaten im Verhältnisse der betreffenden Bevölkerung in gleichen Quoten für den Kopf, jedoch dergestalt getheilt, daß die modena'sche Bevölkerung nur mit neun Zehntheilen ihrer wahren Ziffer berechnet wird. In den dritten 4 Jahren und in den folgenden vier Perioden wird die Vertheilung im Verhältnisse der bezüglichen Bevölkerungen, mit gleichen Quoten für den Kopf, dermaßen Statt finden, daß auch jene Modena's in ihrer Gränze ohne Ausnahme in was für einem Falle immer berechnet wird.

Falls vor oder während der zweiten Periode des Zollvereins selber auf andere Staaten Italiens ausgedehnt und das Uebereinkommen getroffen würde, die gemeinsamen Zolleinkünfte mit diesen einfach im Verhältnisse der Bevölkerung zu theilen, so würde auch zu Gunsten Modena's, weil auf solche Weise der Nachtheil, der aus der Gestaltung seiner Gränze entspringt, sich verminderte oder aufhörte, schon in dieser zweiten Periode die Berechnung der Bevölkerung mit ihrer wirklichen Gesamtsumme Statt finden. Der Bevölkerungsstand in den Herzogthümern wird in den folgenden Perioden mit Beobachtung jenes Systemes vermittelt werden, welches dann im lombardisch-venetianischen Königreiche gelten wird und jede der drei Regierungen stimmt schon jetzt bei, daß die Controle jeder anderen derselben in die Zusammenstellungen und die bezüglichen Aufschreibungen Einsicht nehmen, und erklärt sich bereit, die Aufklärungen zu ertheilen, die in der Sache gefordert werden sollten. Die Ziffer jedoch der von der kaiserlichen Regierung den herzoglichen Regierungen verbürgten Stimmen bleiben ungeachtet der für die zweite und die folgenden Perioden der Zolleinigung vereinbarten Bedingungen vollständig unverändert.

\* Das Handelsministerium hatte einen Auszug des Jahresberichtes der Prager Handels- und Gewerbekammer dem k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht mit der Bemerkung mitgetheilt, daß es einige bezüglich des Realunterrichtes gestellte Anträge der Kammer um so mehr der Beachtung des Unterrichtsministeriums empfehlen müsse, als der in der neuesten Zeit bedeutend erhöhte Verkehr Oesterreich's mit den Nachbarländern die Möglichkeit einer erhöhten, intensiven und extensiven Bildung der Handeltreibenden und Industriellen erheische. Hierüber hat das Unterrichtsministerium eröffnet: „Dem sich in Gegenständen des Geschmacks, der Form und der äußernden Mängel an Bildung sei bei Organisirung der Realschulen dadurch abzuhelfen gesucht worden, daß sowohl der Unterricht im Zeichnen, als auch im Modelliren mit möglichster Rücksicht auf den obgenannten Zweck geregelt werde. Man verspreche sich nach Verlauf einiger Jahre sowohl bei den Schülern dieser Realschulen, als auch bei den Lehrlingen und Gesellen,

wenn die mit den Realschulen zu verbindenden Sonntag- und Abendschulen geregelt sein werden, erfreuliche Erfolge, besonders wenn die Meister ihre Lehrlinge zum Besuche dieser Schulen besser anhalten, als hieß leider bisher der Fall gewesen ist. — Dem Wunsche nach Verbreitung einer bessern Kenntniß der Buch- und Rechnungsführung im Gewerbestande sei bei Organisirung der Unterrealschulen dadurch entsprochen worden, daß den Schülern die hiezu wesentlichen Lehren im 3. Jahrgange durch den Vortrag der angewandten Arithmetik beigebracht werden.“

\* Die k. k. Ministerien der Finanzen und des Handels haben im gegenseitigen Einverständnisse Pommeranzblüthen-Wasser (aqua naphae) unter die edlen Arznei- und Parfümeriestoffe, Post 43, a des allgemeinen österreichischen Zolltarifs einzureihen befunden.

\* Zufolge Mittheilung des kön. preuß. Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten vom 15. Oct. 1852 ist zwischen Deutz und Ehrenbreitstein eine neue Telegraphenlinie angelegt, und in Ehrenbreitstein eine Telegraphen-Station errichtet worden, welche vom 20. October 1852 an, für den allgemeinen Depeschenverkehr eröffnet worden ist.

**Wien**, 29. October. Se. k. H. der Großfürst Thronfolger Alexander von Rußland und dessen Gemalin werden, dem Vernehmen nach, die Wintermonate hindurch wieder in Venedig verweilen.

— Der Adjutant Sr. Maj. des Kaisers, Alfred Graf zu Königsberg, ist heute im Auftrage Sr. Maj. nach Bregenz abgereist, um daselbst Se. k. H. den Großfürsten-Thronfolger von Rußland zu empfangen und auf seiner Reise durch die kaiserl. Staaten zu begleiten. Se. k. H. reist von Darmstadt über Mailand, Venedig und Triest nach Wien, wo derselbe nach den bisherigen Dispositionen am 19. Nov. eintrifft.

— Dem Vernehmen nach werden sich zur feierlichen Beerdigung des Herzogs von Wellington zwei Generale, so wie vier Offiziere des Regiments, dessen Inhaber der Herzog war, in der ersten Hälfte des Monats November nach London begeben.

— Der kriegsrechtlich verurtheilte, von Sr. Maj. dem Kaiser aber begnadigte Graf Adam Potocki, ist gestern, in Begleitung seiner Gemalin, über Prag nach Krakau abgereist.

— Mit Genehmigung des Handelsministeriums werden im nächsten Frühjahr in Croatien und Slavonien, sowie in Kärnten und Krain bedeutende Uferschutzbauten vorgenommen werden.

— Dem Vernehmen nach ist es im Antrage, das Ausmaß der Joche, welches in den Krenländern verschiedenartig berechnet wird, in der ganzen Monarchie gleichförmig festzustellen. Die Ungleichheit der Joche ist besonders in Ungarn auffallend, wo in einigen Gegenden die Joche mit 600 Quadratklastern, in andern mit 1200 gerechnet werden.

— In Berücksichtigung des Umstandes, daß durch den Import von Safran namhafte Summen in das Ausland fließen, hat das Ministerium für Landescultur und Bergwesen Vorkehrungen getroffen, um den früher blühend gewesenen Safranbau in der Gegend von Krems, Eggenburg u. a. D. wieder zu heben.

— Die Silbervorräthe der Staatsverwaltung werden parthienweise in die k. k. Münze gebracht, um dort nach den Bestimmungen des neuen Münzfußes umgeprägt zu werden. Besonders ist dieß der Fall mit amerikanischem Silbergelde, welches die Regierung im Werthe einiger Millionen Gulden besitzt.

— Der diesjährige Congress des österreichisch-deutschen Telegraphen-Vereines wird Anfangs November in Berlin Statt finden. Es kommen, wie die „Neue Pr. Ztg.“ mittheilt, Anträge von Bedeutung zur Vorlage. Unter denselben befindet sich eine neuerliche Herabsetzung der Gebühren für die Correspondenz innerhalb der Vereinsgränze. Der zwischen Frankreich und dem deutsch-österreichischen Postvereine abzuschließende Postvertrag ist dem Vernehmen nach in allen seinen Puncten festgesetzt und angenommen worden. Die Bevollmächtigten werden Paris in Kürze wieder verlassen.

— Nachdem nunmehr alle bisher noch obwaltenden Schwierigkeiten gehoben sind, so werden noch im Verlaufe des Winters die Arbeiten an dem Tunnel durch den Ofner Festungsberg begonnen werden.



## K u n d m a c h u n g.

Es wird hiermit abermals in Erinnerung gebracht, daß der Termin zur Annahme der Banknoten à 5, 10, 100 und 1000 Gulden IV. Form, sowohl in Zahlung als in der Verwechslung bei sämtlichen Cassen der österreichischen Nationalbank mit 31. December 1852 geschlossen sein wird, und daher nach Ablauf dieser Frist die Besitzer von solchen Banknoten sich wegen des Umtausches derselben gegen Banknoten V. Form unmittelbar an die Bankdirection zu wenden haben.

Wien, am 28. October 1852.

Von der Direction der priv. österr. Nationalbank.

— Ein hiesiger Mechaniker verfertigt plastische Landkarten aus Kautschuk, auf welchen die orthographischen Verhältnisse der Länder durch fühlbare und hervortretende Erhöhungen dargestellt sind. Die bereits fertigen Probeexemplare werden als sehr gelungen bezeichnet.

— Im Auftrage des Ministeriums wird eine Ueberschwemmungs-Mappe der ganzen Monarchie angefertigt, wozu die politischen Behörden Uebersichten aller jener Städte, Flecken, Dörfer u. s. w. eingesendet haben, die von den angränzenden Gewässern durch Ueberschwemmungen bedroht sind. Der Zweck dieser Karten ist, einen Ueberblick von derlei Länderstrichen in der ganzen österreichischen Monarchie zu erhalten.

— Die Straßen-Correctionen, welche das Handelsministerium im Laufe dieses Jahres in Ungarn vornehmen ließ, sind derart, daß die Communication im kommenden Winter, wie dieses in früheren Wintern durch mehrere Monate regelmäßig der Fall war, nicht mehr unterbrochen wird. An Herstellung und Verbesserung neuer Straßenzüge wird fortwährend gearbeitet.

— Hofrath J. W. Hackländer hat von Sr. Majestät dem König von Preußen, in Anerkennung seiner literarischen Wirksamkeit, die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft, begleitet mit einem huldvollen, königlichen Handschreiben, erhalten.

— Im Auftrage mehrerer Torflagerbesitzer in Oesterreich, befinden sich zwei Bergbeamte auf Reisen in Norddeutschland, um das Verfahren bei der Torfgewinnung in Mecklenburg, Hannover und Holstein kennen zu lernen, und die gemachten Erfahrungen hierlandes in Anwendung bringen zu können.

— Die französischen Aerzte, Dr. Catabinetti und Dr. Longewolci, welche im Auftrage des Prinz-Präsidenten in der diesjährigen Saison die Badeorte Oesterreichs besuchten, haben sich in ihrem veröffentlichten Berichte über die Einrichtungen in den Bädern Oesterreichs mit großer Anerkennung ausgesprochen und in Aussicht gestellt, daß nach den gemachten Erfahrungen in Frankreich einige Verbesserungen vorgenommen werden dürften.

— Folgende Notiz zeigt, in welchem Maße die Cigarren-Fabrikation in Bremen in den letzten 10 Jahren gestiegen ist. Im Jahre 1842 gab es dort 515 Cigarrenfabriken, worin 2836 Personen beschäftigt waren. Jetzt zählt Bremen etwa 1720 Cigarrenfabriken mit 5400 Arbeitern. Im vorigen Jahre wurden darin allein 5,301.000 Pfd. feinere Tabake, im ungefähren Werthe von 1 Million Thlr. Gold verarbeitet. Ausgeführt wurden 1851 327,624.000 Stück Cigarren, im Werthe von 2,376.742 Thl. Gold. Eingeführt wurden 50,135.500 Stück fertige Cigarren, im Werthe von 365.186 Thlr., wovon fast 9 Millionen aus Preußen kommen. Aus Cuba kamen nach Bremen 4,591.500 Stück fertige Cigarren im Werthe von 96.683 Thlr.

— In England befindet sich eine Frau Chisholm, welche man die Vorsehung der Auswanderer nennt. Sie ist die Tochter eines Pächters und spielte schon als Kind nichts lieber als „Auswandern.“ Als sie die Frau eines Capitän's geworden und mit ihrem Manne nach Ostindien gekommen war, gründete sie Industrieschulen und unterrichtete die Kinder und auch Waisen des Regiments ihres Mannes. Später begleitete sie diesen nach Australien und hier wurden namentlich die Deportirten ihre Kinder. Sie hat viele Hunderte ehemaliger Verbrecher wieder zu braven Menschen gemacht und es währte nicht lange, so fand jeder Deportirte Unterkunft, sobald er eine Empfeh-

lung von der Frau Chisholm besaß. Jetzt ist sie wieder England und leitet von da aus in ihrem Sinne die Auswanderung, namentlich von Mädchen, und die, welche durch sie nach Australien geschickt werden, finden überall freundliche Aufnahme. Die australischen Ansiedler wenden sich zu Hunderten brieflich an Mrs. Chisholm mit der Bitte, ihnen „eine Frau“ auszusuchen und zu schicken. Und Keiner bittet vergebens. Sie steht früh auf, geht in den Häusern umher und sucht die Mädchen besonders beim Aufstehen und Ankleiden zu überraschen; „denn“, sagt sie, „in der Morgenstunde kann man den Charakter und die Stimmung eines Weibes am besten erkennen.“ Sie will die Bemerkung gemacht haben, daß Viele nicht bloß mit Kleidungsstücken sich herausputzen, sondern auch Freundlichkeit und dergleichen für den Tag über „anziehen.“ Die Lebensbeschreibung der Mrs. Chisholm ist vor Kurzem in einem Buche erschienen.

St. Pölten, 26. October. Eine Deputation von Gemeinden der Bezirkshauptmannschaft hat sich nach Wien begeben, um dem Herrn Statthalter von Nieder-Oesterreich, Dr. Emingier, zum Dank und zur Erinnerung an seine jüngste Vereisung der Bezirkshauptmannschaft, eine Gedenktafel zu überreichen.

Mailand, 25. October. Die k. k. lombardische Statthalterei hat nachstehende Kundmachung erlassen:

„E. k. k. apostolische Majestät haben mit allerhöchster Entschließung ddo. 1. I. M., bezüglich der geäußerten Zweifel, ob die militärischen Strafgesetze auch auf jene Hochverrathsverbrechen und Vergehen Anwendung finden, die ohne Hinzukommen anderer verbrecherischer, während des Ausnahmezustandes den Militärbehörden zugewiesener Handlungen bloß auf dem Wege der Presse verübt werden können, anzuordnen befunden, daß für die Dauer des Ausnahmezustandes im lombardisch-venetianischen Königreiche, die Proccedur bezüglich der Hochverrathsprozesse in allen Fällen der Militärbehörde zuzuwenden sei, wenn auch die hochverräterische Handlung von Personen aus dem Civilstande und nur auf dem Wege der Presse begangen worden ist.“

E. Majestät haben gleichfalls angeordnet, daß die Proccedur bezüglich hochverräterischer, auf dem Wege der Presse begangener Handlungen nach Norm der Militärgesetze gehandhabt, die Urtheile aber gegen Personen aus dem Civilstande nach den Bestimmungen des allgemeinen Strafgesetzbuches vom 27. Mai l. J. gefällt werden sollen.

Was hiermit zur allgemeinen Kenntniß in Folge höherer, von Sr. Exc. dem Herrn Feldmarschall Generalgouverneur mitgetheilte Ministerial-Verordnung gebracht wird.

Mailand, 25. October 1852.

Strassoldo,  
k. k. Statthalter.

## D e u t s c h l a n d.

Berlin, 27. October. Wie das „G. V.“ hört, schweben zur Zeit Verhandlungen zwischen dem Cultusministerium und dem evangelischen Ober-Kirchenrath in Betreff der Vermögensverwaltung der evangelischen Kirche.

München, 23. October. Der Landrath von Oberbayern hat in seiner heutigen Sitzung dem Antrage eines seiner Mitglieder beigestimmt, der dahin geht: An das k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten das Ansuchen zu stellen, den Bau der Eisenbahn von München nach Salzburg und von Rosenheim nach Ruffstein so viel als möglich zu beschleunigen, sodann die Errichtung des Bahnhofes zu Rosenheim auf die nördliche Seite dieses Marktes zu bewerkstelligen. Es wurde hierbei ausgeführt, daß der Bahnhof auf der südlichen Seite Rosenheims wohl im Interesse des Salinenamtes wäre, daß aber, da eine Dampfschiffahrt auf dem Innflusse projectirt ist (eine Gesellschaft hat hiefür bereits 200.000 fl. zusammengebracht), der Bahnhof auf der nördlichen Seite, am Inn, einen weit größern Gewinn verspreche. In der gestrigen Sitzung des Landrathes wurde von dem k. Ober-Ceremonienmeister Grafen Drsch ein Antrag auf Wiedereinführung der körperlichen Züchtigung, Prügel oder Ruthenhiebe gestellt, demselben aber nur mit der Modification beigestimmt, daß die Züchtigung

nur bei ledigen Burschen als Strafe für muthwillige Excesse und Raufereien in Anwendung kommen soll und dieß nur nach collegialer Berathung der betreffenden Behörden solle ausgesprochen werden können.

## Großbritannien und Irland.

Unter den Passagieren des „Drinoko“, der kürzlich aus Westindien in Southampton ankam, befand sich ein Bewohner der Pitcairns-Insel im Südsee-Archipel, mit Depeschen von Admiral Moresby im Stillen Weltmeere und mehreren dringenden Petitionen an die britische Regierung. Der Mann ist ungefähr 60 Jahre alt und wurde vor 25 Jahren nach Pitcairn verschlagen, wo er der einzige Fremde ist, dem die Bewohner den dauernden Aufenthalt gestatteten. Er lebt dort als Arzt und Religionslehrer, und wird als Mitglied der kleinen souverainen Familie von Pitcairn betrachtet. Man erinnert sich der Neuzureise an Bord der „Bounty“, die vor 60 Jahren Statt fand und von Lord Byron in einem seiner Gedichte, die „Insel“, besungen wurde. Die Meuterer, 8 bis 10 Personen an der Zahl, ließen sich auf der 4½ Miles kleinen Insel nieder und gründeten mit drei orahaitischen Frauen eine eigene Staatsgemeinde, die jetzt an 200 Seelen zählt und den Lehren ihres Stifters, des Meuterers Adams, treu geblieben ist. Sie wählen sich jährlich einen Präsidenten, der aber sehr wenig zu thun hat. Sie bearbeiten den Boden gemeinsam und kennen weder ein Privateigenthum, noch ein Strafgesetz. Alle tragen Waffen und könnten die Insel, die ohne Piloten unzugänglich ist, gegen etwa 1000 Soldaten wirksam vertheidigen. Sie leben meist von Pflanzkost und Fischen; Fleisch essen sie kaum ein Mal die Woche. Es fehlt ihnen durchaus nicht an Mitteln, sich Luxusgegenstände zu verschaffen, da sie öfters von amerikanischen Schiffen besucht werden und auch manchem schiffbrüchigen englischen Kaufmann wichtige Dienste geleistet haben. Aber sie nehmen kein Geschenk an außer Tabak, den sie sowohl kauen als rauchen, aber selber nicht kauen wollen, um den Boden nicht zu schwächen. Sie trinken nichts als Wasser, besitzen aber einen Wein- und Branntweineller, dessen Inhalt als Arznei gebraucht wird. Ihre Nationalbibliothek besteht aus einigen Bibeln und anderen religiösen Schriften und der erwähnte Gesandte berichtet, daß sie nicht nur reines Englisch sprechen, sondern auch dem protestantischen Glauben England's fest anhängen. Schiffbrüchige werden auf Pitcairn gastlich gepflegt, aber nicht länger geduldet, als bis ein Fahrzeug am Horizont erscheint, welches sie an Bord nehmen kann. Der Gesandte von Pitcairn, sagt man, hat die Absicht, mit der englischen Regierung um die Erwerbung von Norfolk-Insel zu unterhandeln, da Pitcairn bald überfüllt sein wird. Mit andern Worten, die Regierung soll der Colonie die Insel unter gewissen Bedingungen schenken. Zugleich bitten die Einwohner der Insel um geistliche Unterstützung.

## Neues und Neuestes.

Telegraphische Depeschen.

Turin, 26. October. Die meisten Blätter bestätigen den Rücktritt des Ministerpräsidenten d'Azeglio. Graf Cavour ist heute wieder zu Sr. Majestät dem Könige berufen worden, was kaum einen Zweifel übrig läßt, daß die Bildung eines neuen Cabinets ihm aufgetragen worden sei. Von Collegno spricht man wenig, von Rattazzi gar nicht mehr. Das Risorgimento erklärt sich mit der Wendung der Dinge im Wesentlichen einverstanden. Dasselbe Blatt schreibt es dem Einflusse des Erzbischofs Charvaz zu, wenn die kirchliche Lage von Piemont in der neuesten Allocution Sr. Heiligkeit des Papstes unerwähnt blieb.

Brüssel, 28. October. Höchst wahrscheinlich wird die Bildung eines außerparlamentarischen Ministeriums erfolgen. Man nennt General Goblet für das Außere und den Gouverneur von Westflandern de Briere für das Innere. Nach Andern soll General Prisse das auswärtige Departement erhalten. Der Kriegeminister dürfte jedenfalls auf seinem Posten verbleiben.



# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Telegraphischer Cours-Bericht

der Staatspapiere vom 30. October 1852.

Staatsanleiheverschreibungen zu 5 pCt. (in G.M.)	93 1/4
do. do. 4 1/2	83 3/4
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 250 fl. 135 5/8 für 100 fl.	
Neues Anlehen Littera A.	93 5/16
5% 1852	93
Lombard. Anlehen	102 3/4
Bank-Actien, v. St. 1321 fl. in G. M.	
Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M.	2130 fl. in G. M.
Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.	697 fl. in G. M.

## Wechsel-Cours vom 30. October 1852.

Angsburg, für 100 Gulden Cur., Guld.	115 1/8	lfo.
Krankfurt a. M., (für 120 fl. südd. Ver.)		
do. Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.	114 1/4	3 Monat.
Hamburg, für 100 Thaler Banco, Rthl.	170 1/2	2 Monat.
Livorno, für 100 Toscana'sche Lire, Guld.	112 6	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Guld.	11-21 1/2	2 Monat.
Mailand, für 100 Oesterreich. Lire, Guld.	114 1/2	2 Monat.
Napoli, für 100 Oesterreich. Lire, Guld.	135 1/2	2 Monat.
Paris, für 100 Franken, Guld.	135 1/4	2 Monat.
Russland, für 1 Gulden, para 239		31 T. Sicht.
Constantinopel, für 1 Gulden, para 400		31 T. Sicht.
R. R. Münz-Ducaten	21 5/8	pr. Cent. Agio.

## Gold- und Silber-Course vom 28. Oct. 1852.

Kais. Münz-Ducaten Agio	22
do. Rand- do	21 3/4
Gold al marco	22 1/4
Napoleon'scher d'or	9.13
Souverain'scher d'or	16 15
Russ. Imperial	9.31
Friedrich'scher d'or	9.33
Engl. Sovereigns	11.32
Silberagio	15 1/2

3. 1534. (1) Nr. 12985.  
E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht, daß über freiwilliges Ansuchen des Herrn Mathias Lentschet, Haus Nr. 17 zu Bresovitz, am 11. November Vormittags 9 Uhr in loco Bresovitz die Verpachtung mehrerer ihm gehöriger Aecker und Wiesparzellen, dann die Vermithlung der Gasthauslocalitäten mit An- und Zugehör, auf 5 nacheinander folgende Jahre Statt finden werde, wo auch die nähern Bedingungen bekannt gegeben werden.

R. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 30. October 1852.  
Der k. k. Bezirksrichter:  
Heinricher.

3. 1029. (5) Nr. 594.  
E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird bekannt gemacht: Es habe Hr. Gustav Graf von Auerperg, k. k. Kämmerer und Inhaber der Herrschaft Mokriz, durch Hrn. Dr. Wurzbach, mit dem Gesuche de praes. 19. Februar 1852, Z. 594, be-  
hufs der Löschung des, auf dem ihm eigenthümlich gewesenen Gute Untererkstein in Unterkrain sei-  
23. Jänner 1787 praenotirten Gesuches des Herrn Johann Michael Tschitscheg, gewesenen Inhabers der Herrschaft Weitenstein ddo. 30. December 1786, wegen vorgeblicher Lehenbarkeit einiger zu dem gedachten Gute gehöriger Realitäten, um die Edictal-  
Vorladung dieser unwillig wo befindlichen Letztge-  
nannten gebeten. Dem zu Folge werden Hr. Joh.  
Michael Tschitscheg und dessen gleichfalls unbekannte  
Erben und Rechtsnachfolger aufgefordert, sich bin-  
nen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen zu  
melden, und ihre vermeintlichen Ansprüche auf obige  
Tabularpost bei diesem Bezirksgerichte so gewiß ge-  
l tend zu machen, als widrigens nach Ablauf der  
Edictalfrist über weiteres Ansuchen des Hrn. Gustav  
Grafen v. Auerperg die Amortisation der gedachten  
Tabpost verordnet werden würde.

R. k. Bezirksgericht Landstraß am 31. März 1852.

3. 1456. (3)  
**A n z e i g e.**

Marie und Therese Tschopp (wohn-  
haft in der Stadt, am Domplaz, dem Bischof-  
hofe vis-à-vis, im Hause Nr. 308 im 3ten Stock  
gassenseits) bringen ergebenst zur allgemeinen Kennt-  
niß, daß von ihnen alle Damen-Kleidungsstücke  
nach beliebiger Auswahl der in den bei ihnen vor-  
liegenden neuesten Journalen vorkommenden Mo-  
den, oder wie sonst Jemandes wünscht, dann alle  
Marchande-des-modes- u. Fuß Arbeiten, ferner  
alle Arten der Schlingerei und des Feinstickens,  
und endlich alle Weißwäschegattungen verfertigt  
werden. Indem sie sich einem zahlreichen Zu-  
spruch empfehlen, verpflichten sie sich, die an sie ge-  
machten Aufträge prompt und um die billigsten  
Preise in Ausführung zu bringen.

## Brodt- u. Fleisch-Cariff in der Stadt Laibach für den Monat November 1852.

Gattung der Feilschaft	Gewicht				Preis	Gattung der Feilschaft	Gewicht				Preis	
	des Gebäckes						der Fleischgattung					
	fl.	lth.	Qty.	℔.			fl.	lth.	Qty.	℔.		
B r o t.												
Mundsemmel	—	2	1 1/2	1 1/2	Kindfleisch ohne Zuwage von Mast-	—	—	—	—	9 1/2		
Ordin. Semmel	—	4	3	1	do. von Zugochsen, Stieren u. Kühen	1	—	—	—	8 1/2		
	—	3	1	1 1/2	Kindfleisch vom Lande	1	—	—	—	7 1/2		
	—	6	2	1	Bei einer Fleischabnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Hinterkopfe, Oberfüßen, Nieren und den verschiedenen bei der Ausfrottung sich ergebenden Abfällen von Knochen, Fett und Markt Statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Feilscher berechtigt, hiervon 8 Loth, und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund, und sofort verhältnismäßig zuzuwägen; doch wird ausdrücklich verboten, sich bei dieser Zuwage fremdortiger Fleischntheile, als: Kalb-, Schaf-, Schwein-, Fleisch u. dgl. zu bedienen.							
Weizen-Brot.	aus Mund-	—	14	1	3	Wer immer eine Feilschaft nicht nach dem termästigen Preis, Gewicht, oder in einer schlechteren oder andern Qualität, als durch die Taxe vorgeschrieben ist, verkauft, wird nach den bestehenden Gesetzen unnachlässiglich bestraft werden. In welcher Hinsicht auch das kaufende Publikum aufgefordert wird, für die in dieser Tabelle enthaltenen Feilschaften auf keine Weise mehr, als die Zugung anweist, zu bezahlen; jede Überhaltung und Bevortheilung aber, welche sich ein Gewerbsmann gegen die Zugung erlauben sollte, sogleich dem Magistrats zur gesetzlichen Bestrafung anzuzeigen						
	aus ordin.	—	19	2	3							
	Semmelteig	1	7	—	6							
Kornen-Brot	a. 1/4 Weiz-	—	27	2 1/2	3							
	sen z. u. 3/4	—	1	23	1	6						
	Kornmehl	—	1	23	1	6						
Obstbrot aus Nachmehlteig, vulgo Sor-	—	30	3	3								
	schütz genannt	—	1	29	2	6						

3. 1496. (3)  
**In der Specerei-, Material-, Farbwaren-, Wein- und  
Delicateffen-Handlung des  
JOHANN KLEBEL,  
am Hauptplaz Nr. 262, sind zu haben:**

Grosse neue **Görzer-Maroni**, neue **Sultan-Feigen**, grosse neue lange **Hasel-  
nüsse**, neue **Granatäpfel**, **Malagatrauben**, neue marinirte **Aalfische**,  
**Caviar**, **Sardinen de Nantes**, **Tafelsardellen**, **Hamburger-Voll-  
häringe**, dann besten, fetten, echten **Parmasan-**, **Emmenthaler-**, **Groyer-**,  
**Kitten-**, **Strassburger-**, **Bischof-**, **Liptauer-**, **Primsen-** und andere belie-  
btere Sorten von **Käse** in vorzüglichster Ware, mehrere Gattungen von franz.- und  
englischen **Salat**, **Senf** und **Saucen**, beste echte **Veroneser-** und ungar. **Sal-  
lami**, schönste und beste geräucherte **Grazer-Schinken** und **Zungen**, eine  
genügende Auswahl von **Zucker**, **Kaffee**, **Grazer-Chocolade**, **Reis**,  
**Gerste**, echt russ. **Caravanen-**, **Pecco-**, **Perl-** und holländ. **Thee**, dann ein  
entsprechendes Lager von den gesuchteren Sorten von österreich., ung., span., franz.,  
**Weinen** und **Ausbrüchen**, von **Rheinweinen**, als: **Muscat**, **Lunel**,  
**Nierensteiner**, **Hochheimer**, **Liebfrauenmilch**, **Mosel**, **Pisporter**,  
**Chateau Lafit**, dann von den renommirtesten inländ. und echt franz. und **Cl-  
quot-Champagner** in Original-Füllung, dann echten **Jamaica-Rhum**, **Cognac**,  
feine **Liqueurs**, **Porter-Bier**, nebst andern Getränken und in obiges Fach  
einschlagenden Gegenständen, zu den billigsten Preisen.

3. 1472. (3)  
**K u n d m a c h u n g.**

Die Gefertigten bringen hiermit zur Kenntniß, daß bei denselben zur Bethei-  
ligung an der k. k. a. p. Dampf-, Wasch- und Bleichanstalten-Actien-Gesellschaft,  
für welche das Großhandlungshaus J. G. Schuller & Comp. in Wien die Emis-  
sion der Actien übernommen hat, subscribirt werden könne, und die Ausfertigung  
und Einhandigung der Interimsscheine und Actien von demselben kostenfrei  
besorgt werde.

Die Statuten und Kundmachungen bezüglich dieses für die Herren Actionäre  
sehr lucrativ zu werden versprechende Unternehmen, liegen eben daselbst zur Ein-  
sicht auf.

Daselbst werden fortwährend gekauft und verkauft, wie seit 40 Jahren, alle  
Gattungen Obligationen und sonstige Staatspapiere.

**Gebrüder Seimann.**

3. 1498. (3) **Nicht zu übersehen!** 3. 1503 (3) Nr. 514.

Eine Hammerschmiede, eine Viertel Stunde  
außer dem Dorfe Billiggratz, an einem bestän-  
dig wasserhaltigen Bache, mit zwei Eschfeuern, einem  
großen Hammer und großem Schleifstein versehen,  
alles zur Erzeugung der Grobzeugwaren, mit  
geringer Wasserkraft betrieben, auch zum Streck-  
hammer, Nagelschmiederei und sonstigen Ge-  
schmiedefabrikserzeugnissen geeignet, gleich dane-  
ben ein neu gebautes Haus mit 3 Zimmern  
versehen, im besten Bauzustande, wird um sehr  
billige Bedingungen verkauft oder auf mehrere  
Jahre verpachtet. Das Nähere erfährt man im  
Kleinmayr'schen Zeitungs-Comptoir unter der  
Chiffre A. G.

## Dienstposten zu vergeben.

Von der gefertigten Sequestration ist an den  
hisher gehörigen Hammer-Gewerkschaften im Ka-  
nalthale ein Verweserposten, mit einem Jahres-  
gehalte von 450 fl., ferner Wohnung, Licht und  
Beheizung, zu vergeben. Dießfällige, mit Zeugniß-  
sen belegte Biverbungen werden bis Ende No-  
vember d. J. von der Gefertigten entgegen ge-  
nommen.

Larvis (in Kärnten) am 25. October 1852.  
Die Sequestration der gläfflich Casimir  
Esterhazy'schen Güter und Werkr.